



Decide with Confidence

Medienmitteilung 08.04.2009

Studie: Firmenkongkurse und Zahlungsverhalten 1. Quartal 2009

Firmen zahlen immer schlechter und Konkurse nehmen in rasantem Tempo zu – Krise trifft Firmen in der Schweiz stärker als erwartet

- **Zahlungsverzug bei 21,9 Tage, Vorjahr noch bei 14,8 Tagen**
- **Firmenkongkurse nehmen um 28% zu im 1. Quartal 2009**
- **Monat März: Rekordanstieg der Konkurse um über 44% gegenüber Vorjahr**
- **Tessin Krisenregion: Negativer Spitzenreiter bei den Konkursen und dem Zahlungsverhalten**

Urdorf, 8. April 2009 – Wie stark leiden die Schweizer Firmen unter der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise? Stärker als erwartet, wie die neuste Studie der Wirtschaftsauskunftei Dun & Bradstreet (D&B) zum Zahlungsverhalten und den Firmenkongkursen zeigt. Seit Jahresbeginn stieg nicht nur der Zahlungsverzug bei den Firmen rasant an, sondern auch die Zahl der Firmenkongkurse. Im ersten Quartal mussten 1`192 Firmen ihre Tore für immer schliessen – dies sind über 28 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Tempo nahm auch der Zahlungsverzug zu. Mittlerweile zahlen die Firmen ihre Rechnungen über 21,9 Tage zu spät.

Die aktuelle Verschlechterung ist nicht überraschend. Denn die rasante Verschlechterung des Zahlungsverhaltens in den letzten Monaten von 14,8 Tagen im ersten Quartal 2008 auf 21,9 in den ersten Monaten dieses Jahres hat gezeigt, dass sich bei immer mehr Unternehmen die Liquidität zuspitzt. Seit September 2008 steigen zudem die Firmenkongkurse monatlich im zweistelligen Prozentbereich an. Überraschend ist vielmehr das Tempo der aktuellen Entwicklung. Denn seit Jahresbeginn dreht die Negativspirale noch schneller als im Vorjahr. Alleine im Monat März 2009 stieg die Zahl der Firmenkongkurse um über 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Einen derart starken Anstieg gab es letztmals im Jahr 2002 nach dem Platzen der „Dotcom-Blase“ im September 2001. Die Prognosen für die kommenden Monate sind deshalb auch düster. Dun & Bradstreet (D&B) rechnet im ersten Halbjahr 2009 mit 2`300 Firmenkongkursen beziehungsweise einem Anstieg von 25 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2008.

Der Domino-Effekt

Die Verschlechterung des Zahlungsverhaltens kann einen eigentlichen Domino-Effekt in Gang setzen, der die Negativspirale zusätzlich beschleunigt: Wenn Kunden ihre Rechnungen nur noch schleppend zahlen, ist meist das liefernde Unternehmen auch nicht mehr in der Lage, seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Lieferanten termingerecht nachzukommen. Damit bringt das nächste Unternehmen wiederum seine



Decide with Confidence

Medienmitteilung 08.04.2009

Lieferanten in Zahlungsschwierigkeiten, wodurch auch diese ihren Verpflichtungen nicht mehr pünktlich nachkommen können.

Die betroffenen Kantone und Branchen

Zu den am stärksten betroffenen Kantonen gehört das Tessin. Im ersten Quartal 2009 meldeten 108 Firmen Konkurs an. Dies sind beinahe doppelt so viele im Jahr zuvor und zugleich ein neuer absoluter Rekord. Denn noch nie mussten im Tessin in einem Quartal so viele Firmen den Gang zum Konkursrichter antreten, wie in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Einer der Gründe für diesen Negativrekord ist, dass überdurchschnittlich viele im Tessin ansässige Firmen im Exportgeschäft tätig sind und deshalb den weltweiten Nachfrageeinbruch besonders stark spüren. Ein anderer liegt im Zahlungsverhalten begründet, wo die Tessiner Firmen mit einem Zahlungsverzug von über 30 Tagen ihren zweiten Negativrekord halten: In keinem anderen Kanton der Schweiz zahlen die Firmen ihre Rechnungen so unpünktlich wie im Tessin.

Zum erweiterten Kreis der Betroffenen zählen auch die Firmen in den Kantonen Solothurn, Waadt, Wallis und Zug. An zweiter Stelle hinter dem Tessin rangiert der Kanton Wallis. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Firmenkurse im ersten Quartal 2009 um 73 Prozent. In den Kantonen Solothurn, Waadt und Zug fiel der Anstieg in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit 38 bis 50 Prozent immer noch hoch, jedoch schon deutlich tiefer aus.

Unternehmen in wettbewerbsintensiven Branchen spüren den Auftrags- und Bestellrückgang besonders: Der Wettbewerbs- und Preiskampf spitzt sich in Krisenzeiten sogar noch zu. Aufträge werden teilweise zu Preisen angenommen, die nicht einmal mehr kostendeckend sind. Und zwar zu Lasten der eigenen Substanz, die damit noch „dünner“ wird. Die Folgen machen sich relativ rasch bemerkbar: Vielen Firmen droht die Pleite. Zu diesen Branchen zählen unter anderem das Handwerk sowie das Auto- und Gastgewerbe. Negativer Konkurs-Spitzenreiter ist im ersten Quartal 2009 das Autogewerbe. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Firmenkurse um mehr als 36 Prozent an. Bemerkbar macht sich die Krise jedoch auch im Handwerk und im Gastgewerbe, wo die Zahl der Firmenpleiten in den ersten drei Monaten dieses Jahres ebenfalls kräftig zugenommen hat.

Fit für die Krise? Der Check für Unternehmen

„Aus Erfahrung wissen wir, dass leider viele Unternehmen die wichtigsten Risiken – nämlich die Forderungen gegenüber ihren Kunden – bei einer solchen Krise nicht speziell im Auge haben. Sie sind dann völlig überrascht, wenn plötzlich ein bisher guter Kunde mit der Zahlung in Verzug kommt und sie dadurch selbst in einen Liquiditätsengpass geraten.“ erläutert Andreas Hungerbühler, Manager Marketing & Business Development von D&B. Aus diesem Grund hat D&B einen kostenlosen Check entwickelt mit dem Firmen prüfen können, ob sie auf die Krise vorbereitet sind und wo gegebenenfalls Defizite bestehen. Dieser Check ist für jedermann über die Internetseite www.dnb-check.ch frei zugänglich und kostenlos.



Medienmitteilung 08.04.2009

Decide with Confidence



Gerne stellen wir Ihnen die gewünschten Informationen für die **Regionen, Kantone oder Branchen** Ihrer Wahl zusammen. Ein Mail an **sigrist@dnbswitzerland.ch** oder ein Anruf an **044 735 62 85** genügen.

Kontakt Pressestelle

Dun & Bradstreet (Schweiz) AG
Corina Sigrist, Marketing & Communication
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
Tel. 044 735 62 85
Fax 044 735 61 10
E-Mail sigrist@dnbswitzerland.ch
Internet www.dnbswitzerland.ch

Kontakt Hintergrundfragen

Dun & Bradstreet (Schweiz) AG
Bernhard Grisiger, Business Analyst
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
Tel. 079 829 41 84
E-Mail grisiger@dnbswitzerland.ch
Internet www.dnbswitzerland.ch

Dun & Bradstreet (D&B)

D&B ist die in der Schweiz und weltweit führende Informationsquelle für Wirtschaftsinformationen, Bonitätsauskünfte und Firmenbewertungen. Unternehmen aus allen Branchen nutzen die Daten und Lösungen von D&B zur Bonitätsprüfung, bei der Kundengewinnung und im strategischen Einkauf.

Basis dafür ist die D&B Datenbank mit Informationen über 500`000 Schweizer Unternehmen und mehr als 140 Millionen Unternehmen weltweit. In die Bonitätsbewertung der Firmen fliesst auch deren Zahlungsverhalten ein. Dazu wertet D&B alleine in der Schweiz jährlich rund 3,5 Millionen Rechnungen aus.

Die Zuordnung aller Informationen zu den Unternehmen ist durch die von D&B eingeführte D-U-N-S® Nummer eindeutig. Die D-U-N-S® Nummer wird unter anderem von der Europäischen Kommission und der ISO als Standard eingesetzt und empfohlen und von namhaften Grossunternehmen und Banken in der Schweiz bei der Identifikation von Kunden und Lieferanten im Risikomanagement genutzt.